



«Ehrenwort des Parlaments gilt»

Präsidentenkonferenz: Gewässerschutz

«Das Parlament hat sein politisches Ehrenwort zum Gewässerschutz abgegeben, nur deshalb konnte der Fischerei-Verband seine Volksinitiative zurückziehen.» Mit diesen Worten reagierte SFV-Zentralpräsident Roberto Zanetti auf die erneuten Versuche der Bauernlobby, die Gewässerschutzgesetzgebung aufzuweichen.

An der Präsidentenkonferenz des SFV gab die «Never-ending-Story» Gewässerschutz ein weiteres Mal zu reden. Die Volksinitiative «Lebendiges Wasser» hat der SFV seinerzeit nur zurückgezogen, weil das Parlament mit grossem Mehr der Revision des Gewässerschutzgesetzes zugestimmt hatte. Seither aber versucht die Bauernlobby via Vorstösse und kantonaler Initiativen, die Umsetzung der Gewässerschutzgesetzgebung zu torpedieren, sprich aufzuweichen.

Es kann ganz anders kommen...

An der Präsidentenkonferenz Ende Oktober in Olten sorgte dieses Thema erneut für Diskussionsstoff. Auslöser der Diskussion war die knappe Zustimmung der ständerätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie UREK zu einer Motion von Nationalrat Leo Müller, das Gewässerschutzgesetz

soll im Sinne einer Aufweichung beim Raumbedarf revidiert werden. Mit diesem Entscheid ist der Ständerat von seiner bisherigen klaren Linie abgewichen. «Damit ist noch nicht aller Tage Abend», erklärte SFV-Zentralpräsident und Ständerat Roberto Zanetti. Der Entscheid für die Revision des Gewässerschutzgesetzes sei nur mit Stichentscheid des Präsidenten zustande gekommen.

Glaubwürdigkeit auf dem Spiel

Mit dem Kommissionsentscheid sei noch nicht vorweggenommen, wie der Ständerat entscheiden wird. Gemäss Zanetti sei die Sensibilität des Ständerats für den Gewässerschutz hoch. Deshalb sagte er: «Wir müssen den Entscheid ernst nehmen, aber wir dürfen uns davon nicht kopfscheu machen lassen.» Die Mitglieder des Ständerates sind sich laut Zanetti bewusst, dass es bei der von Landwirtschaftskreisen bejammerten Gewässerschutzrevision auch um die Glaubwürdigkeit des Parlaments geht. Der SFV habe seine Volksinitiative «Lebendiges Wasser» nur zurückgezogen, weil das Parlament als Gegenvorschlag eine gute Revision des Gewässerschutzgesetzes beschlossen hatte. «Dieses Ehrenwort gilt bis heute», sagte Zanetti. Sollte sich das Parlament auf Druck der Landwirtschaftslobby nicht mehr an dieses Ehrenwort halten, wäre der demokratiepolitische

Schaden gross. Die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit des Parlaments würde leiden und es käme wohl niemandem mehr in den Sinn, eine Volksinitiative zurückzuziehen. Zanetti ist überzeugt, dass die Mehrheit des Ständerates und letztlich auch des Nationalrates diesen Flurschaden nicht riskieren will.

Revitalisierung

Wie Zanetti zeigte Lucca Vetterli von Pro Natura auf, dass es im Moment punkto Gewässerschutzgesetz um die Wurst geht. Bis 2017 müssen die Kantone festlegen, wie sie die Ausscheidung der Gewässerräume vornehmen wollen. Das ist eine der Aufgaben, die sie erfüllen müssen. Weiterer Handlungsbedarf besteht in den Bereichen Revitalisierung, Sanierung von Schwall-Sunk, Geschiebehaushalt und Wiederherstellung der Fischwanderung. Die meisten Pläne mussten die Kantone 2014 dem Bund einreichen. Luca Vetterli empfahl den Kantonalverbänden aber ein aufmerksames Auge auf die Umsetzung der Massnahmen durch die Kantone zu werfen. Der Landbedarf für diese geplanten Revitalisierungen beträgt in den nächsten 80 Jahren total rund 2000 Hektaren. Das Geschrei der Landwirtschaftslobby gegen diesen Landbedarf ist fehl am Platz, weil allein für Überbauungen 3000 Hektaren – pro Jahr! – verbraucht werden.

Kurt Bischof



Stefan Wenger, SFV Geschäftsleitung, und Solothurner Präsident Marco Vescovi (v.l.).



Rolf Gächter und Stefan Schwarzkopf, die Präsidenten von St. Gallen und Schaffhausen.



Christoph Maurer (TG), Bruno Denzler (GL) und Ruedi Genhart (GR) diskutieren.

Viel Lebensraum für wenig Geld

Präsidentenkonferenz: Projekte des SFV

Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV erarbeitet das Handbuch «Fischer schaffen Lebensraum». An der Präsidentenkonferenz in Olten wurde informiert.

Renaturierungen brauchen Zeit und Geld. Deshalb hat der Schweizerische Fischerei-Verband SFV nach Möglichkeiten gesucht, um niederschwellig mit kleinem Aufwand den Lebensraum im und am Wasser zu verbessern. Mit dem Handbuch «Fischer schaffen Lebensraum» geht es laut Projektleiter Samuel Gründler um folgendes Ziel: «Für die Fische viel Lebensraum mit wenig Geld schaffen.» Dafür werden im Handbuch Hintergrundinformationen und Handlungsanleitungen aufgezeichnet. Realisierte Beispiele machen Mut, damit lokale Fischereivereine und Kantonalverbände Massnahmen umsetzen. Das Handbuch «Fischer schaffen Lebensraum» befindet sich in der letzten Phase der Produktion und wird an der Ausstellung Fischen-Jagen-Schiessen im Februar (siehe Box) zum Verkauf angeboten. Parallel dazu plant der SFV einen Schulungskurs.

Die Präsidenten der Kantonalverbände wurden über weitere Projekte informiert: Laut Philippe Berberat, Präsident des 111-er Clubs, sollen künftig die Kantonalverbände für ihre politische Arbeit in den Kantonen unterstützt werden. In diesem Herbst ist die Pilotphase für das erlebnisorientierte Unterrichtsmodul «Fischer machen Schule» gestartet. Weitere Themen sind der Tierschutz und der Tag der Fischerei 2017.

Kurt Bischof



Apéro Begegnung von Philippe Berberat (111er-Club) mit Thomas Leeger (ZH).



SFV-Geschäftsleiter Philipp Sicher und SFV Zentralpräsident Roberto Zanetti als aufmerksame Zuhörer.

Fischen-Jagen-Schiessen

Die im Zwei-Jahresrhythmus stattfindende Ausstellung Fischen-Jagen-Schiessen findet vom 18. bis 21. Februar 2016 auf dem Gelände der Bernexpo statt. Der SFV wird wieder mit einer unübersehbaren Sonderschau präsent sein. Ziele des Auftritts sind laut Geschäftsführer Philipp Sicher der Ausbau des Erfahrungsaustausches zwischen Basis und Forschung, fachliche Inputs für Interessierte und Kontakte zur Politik. Aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren kann man sagen: Der Besuch der «Fischen-Jagen-Schiessen» ist für Schweizer Fischer Pflicht, Freude und Ehrensache. *Bi.*



Zentralschweizer: Markus Fischer (LU) und Jörg Reinhard (OW).

SFV-Termine

18. 2. bis 21. 2. 2016
Messe Fischen-Jagen-Schiessen
Bern EXPO

11. 6. 2016
SFV-Delegiertenversammlung
Genf

Impressum

Schweiz. Fischerei-Zeitung
Redaktion/Produktion: Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10
Fax 041 914 70 11

 www.sfv-fsp.ch